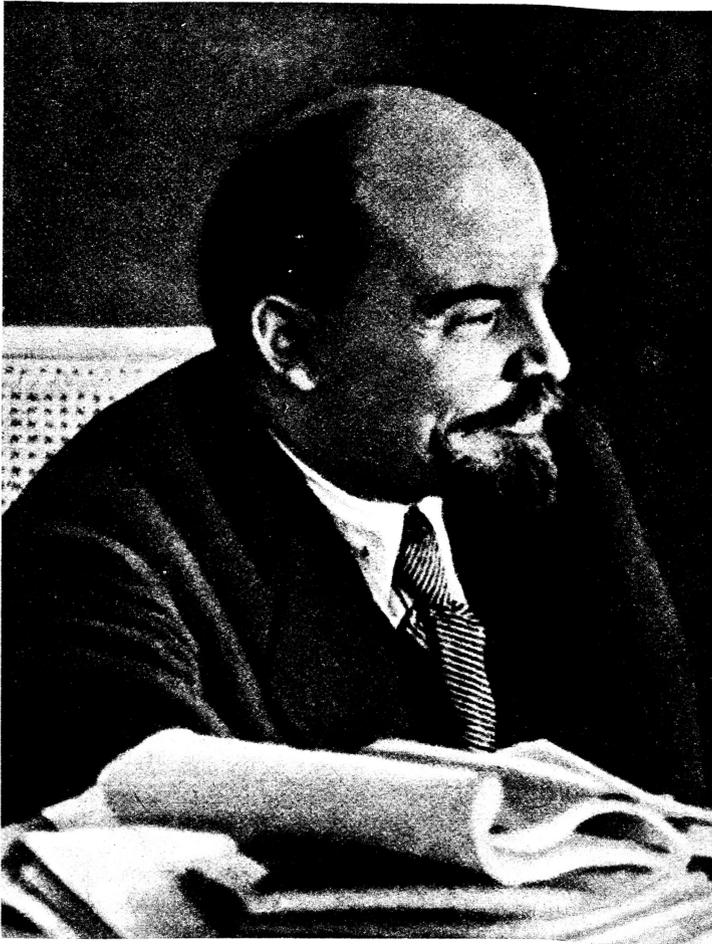


ZUM 84. GEBURTSTAG WLADIMIR ILJITSCH LENIN



Viele Jahre lang, vom Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts an, trat W. I. Lenin als treuer Anhänger der Lehre von Marx und Engels auf, entwickelte den Marxismus unter neuen historischen Bedingungen schöpferisch weiter und entfaltete einen schonungslosen Kampf gegen die offenen und geheimen Feinde des Marxismus, gegen alle Erscheinungsformen des Opportunismus in der Arbeiterbewegung, für die Organisation und den Zusammenschluß der Kräfte des Proletariats unter dem Banner des revolutionären Marxismus.

Die von dem Genius der Revolution, Lenin, geschaffene und geschmiedete bolschewistische Partei hat unser Volk zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von 1917 geführt, die Diktatur des Proletariats organisiert, die Millionenmassen der Werktätigen unserer Heimat zum bewußten historischen Schaffen mobilisiert, den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gewährleistet und führt das Sowjetvolk sicher vorwärts zum Kommunismus. Der Name Lenins, des großen Gründers und weisen Führers der Kommunistischen Partei, ist untrennbar verbunden mit der ganzen Geschichte unserer Partei, mit der Entstehung und Entwicklung des ersten sozialistischen Staates der Welt — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Lenins Name wurde zum Banner der Werktätigen der ganzen Welt im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für eine lichte Zukunft der Völker.

Aus „Die Kommunistische Partei — die lenkende und leitende Kraft des Sowjetvolkes“ — Thesen zum 50. Jahrestag der KPdSU (1903—1953)

sehen Monopolkapitals mit den aggressiven Kräften des amerikanischen Imperialismus die Herrschaft der Imperialisten und Militaristen über Westdeutschland errichtet werden konnte.

Eben darum stoßen auch die amerikanischen Agenten auf steigende Ablehnung unter den Arbeiteranhängern der SPD und des DGB. Dies um so mehr, als der amerikanische Flügel offen und unverhüllt für die EVG, für eine neue Wehrmacht unter Hitlergeneralen, für die Politik der Stärke, der Drohungen und der Kriegsprovokationen eintritt. Eben gegen dieses militaristische Politikantentum setzen sich immer mehr ehrliche sozialdemokratische Arbeiter und Funktionäre zur Wehr und beginnen, innerhalb der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften den Kampf gegen die amerikanischen Agenten zu führen. Alle diese Sozialdemokraten und ihre Organisationen, die im Kampf gegen die amerikanische Fraktion auch den Frieden und die Unabhängigkeit Deutschlands verteidigen, können gewiß sein, daß sie jederzeit die volle Solidarität und aufrichtige Unterstützung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben.

Angesichts der Lage in Westdeutschland sehen jedoch auch die sozialdemokratischen Mitglieder, daß Abstimmungen gegen eine neue Wehrmacht allein nicht mehr

genügen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen zu helfen, die weiteren Schritte zu tun. Die SPD hat zum Beispiel mit der Begründung gegen die EVG gestimmt, daß sie ein Kleineuropa schaffe. Das ist nur ein anderer Ausdruck für Molotows Feststellung, daß die EVG eine Mächtigkeitsgruppe gegen die anderen europäischen Staaten darstellt. Wer also ernsthaft gegen Kleineuropa ist, der muß jetzt für die kollektive Sicherheit ganz Europas eintreten, wie das im sowjetischen Vorschlag für einen gesamteuropäischen Vertrag formuliert ist.

Die SPD erklärt mit Recht, daß der EVG-Vertrag die Wiedervereinigung Deutschlands erschwere, ja sogar unmöglich mache. Indem der sowjetische Vorschlag für die kollektive Sicherheit den Anschluß sowohl der Deutschen Demokratischen Republik als auch der Bundesrepublik an den gesamteuropäischen Vertrag vorsieht und die Wiederaufrüstung Deutschlands ausschließt, schafft er neue günstige Bedingungen für die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichen und demokratischen Grundlagen. Eben darum muß jeder aufrichtige Sozialdemokrat nach der Ablehnung der EVG auch den nächsten Schritt tun und für den gesamteuropäischen Vertrag eintreten, der den Frieden sichert und beide Teile Deutschlands zusammenführt.